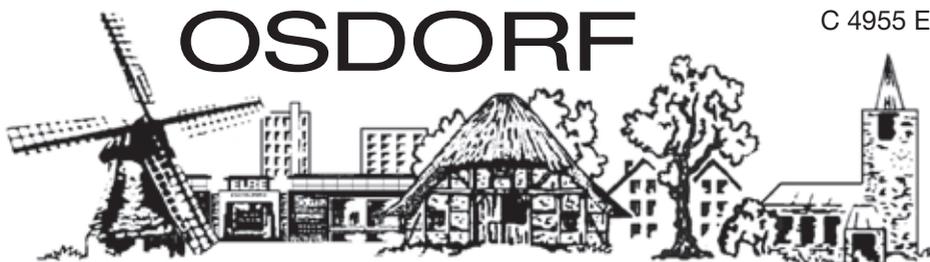


OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 7 · Juli 2021



Foto: Marc Lorat

So schön und grün ist
Osdorf aus der Vogelperspektive



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Friedensweg 20a
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

TERMINE ZUM VORMERKEN



Ob unser **Kinderfest** stattfinden kann
ist nicht sicher.

Aber merken Sie sich vorsichtshalber
den Termin schon einmal vor:

Sonntag, **19. September 2021.**

Näheres dazu im August-Heft.



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Geburtstage im Juli

2. Ursula Bahr	7. Renate Tank	14. Margot Hinrichsen
2. Rüdiger Knabe	8. Reinhard Leue	15. Elsa Böhm
3. Ingeborg Böhme	8. Mathilde Lorberg	16. Dr. Gerhard Jarms
3. Cay Dingwort	10. Renate Graeff	18. Andreas Zimmermann
4. Karl-Heinz Nowaczyk	10. Eva Jaspers	21. Ulrike Mischkowsky
4. Wolfgang Papenfuß	10. Heidemarie Röper	25. Günter Bergmeier
5. Peter Drews	11. Karl Heinz Albrecht	26. Ilse Bruhn
5. Dr. Mario Fichera	11. Erich Becker	26. Jürgen Hillert
5. Marianne Menze	11. Helmuth Kleibs	26. Peter Jancke
5. Thomas Schlicht	11. Waltraud Knabe	26. Ingeborg Pistorius
7. Rainer Knobloch	11. Dr. Theodor B. Suding	31. Fritz Schröder
7. Hildegard Materla	12. Dr. Karl Heinz Houcken	
7. Georg Meinhardt	13. Maren Gebauer	

Herzlichen Glückwunsch!



Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

Spenden

Liebe Mitglieder,

im Aprilheft hatten wir Sie darüber informiert, welche Organisationen wir mit einer Spende unterstützt haben. Im Vorstand haben wir beschlossen, zwei weiteren Osdorfer Einrichtungen je eine Spende zukommen zu lassen. Wir hoffen, damit auch im Sinne unserer Mitglieder zu handeln.



Das Elbe-Kino bekommt 500 €. Nicht nur unser Neujahrsempfang musste in diesem Jahr ausfallen, auch die sonstigen Besucher bleiben weg und wir alle möchten, dass das Kino auch nach Ende der Pandemie weiterhin in Osdorf Bestand hat.

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf bekommt ebenfalls 500 €. Die Jugendlichen, die uns oft bei unseren Veranstaltungen mit Würstchenverkauf o.ä. unterstützen, konnten in diesem Jahr keine Einnahmen erzielen und sind daher auch auf Hilfe angewiesen.



Beide Institutionen haben sich sehr gefreut und bei unserer Kassenwartin bedankt!

Christiane Borschel

Sanierung der Reetdächer geht weiter

Im Februarheft hatten wir berichtet, dass die beiden Nebengebäude des Heidbarghofs neue Reetdächer erhalten sollen. Das eine Dach war bereits im letzten Jahr halb fertig gestellt und in diesem Frühling wurde die zweite Dachhälfte in Angriff genommen. Immer wieder bleiben Passanten stehen, um den Reetdachdeckern, bei ihrer Arbeit zuzusehen. Dieses selten gewordene Handwerk ist ja auch kaum noch irgendwo zu beobachten.

Im nächsten Heft kann ich Ihnen hoffentlich das Dach in neuer Schönheit vorstellen.

Christiane Borschel



Erneuerung des Reetdachs

Fotos: Christiane Borschel



Verschwendung von Steuergeldern

Im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen im Augustheft die Altonaer Bewegungsroute „Klein-Flottbek-Hochkamp“ vorgestellt und auf die unsäglichen lemongrünen „Möbel“ am Ziegeleiteich aufmerksam gemacht. Im Herbst 2018 war die Grünanlage rund um den Ziegeleiteich, zwischen Hemmingstedter Weg und der Kleingartenanlage Püttkuhl für ca. 660.000 € neugestaltet worden. Seitdem ist nichts mehr passiert und die Anlage inklusive der „Möbel“ verkommt.

So fordert die Bezirksversammlung bereits wieder eine Umgestaltung der Grünanlage – so zu lesen in einem Artikel von Matthias Schmoock im Hamburger Abendblatt vom 07. Mai 2021. Die Politiker sprechen von Fehlinvestition, Unfug, sogar von „totalem Mist“.

Vor nicht einmal drei Jahren war die Grünanlage der Bevölkerung übergeben worden mit frisch angelegten Wegen, sich durchs Unterholz schlängelnden Benjeshecken und eben den quietschgrünen futuristischen Möbeln, die als solche weder erkannt, geschweige denn genutzt werden konnten. Letzteres war vorauszusehen, aber die Wege und Hecken hätten vom Grünamt durchaus gepflegt und erhalten werden können. Aber einfacher ist es natürlich, gleich wieder alles neu zu gestalten.

Die Politiker geben zu, dass die Gestaltung zu extravagant gewesen sei und dass sich

hinterher niemand zuständig gefühlt habe. Dieselben, die damals für die Umgestaltung gestimmt hatten, lehnen die Art der Ausführung heute vehement ab. Es geht also wieder von vorn los und weniger Kosten wird es auch nicht!

Was hätte man mit diesem Geld alles sinnvoll machen können?

Man kann nur hoffen, dass diese Mal der gesunde Menschverstand mitbestimmt und dass in diesem Zuge auch endlich die seit Jahren kaputte und gesperrte Brücke am Ziegeleiteich repariert wird.

Christiane Borschel

*(Quelle: HA vom 07. Mai 2021,
Artikel von Matthias Schmoock)*



**Als Möbel nicht zu erkennen
und außerdem halb zugewachsen**

Foto: Christiane Borschel

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Römischer Garten und Bismarckstein

Kennen Sie den Römischen Garten am Falkensteiner Ufer? Nein? Dann sollten Sie diesen unbedingt kennen lernen, ein Spaziergang dorthin lohnt sich immer. Der Garten ist hübsch angelegt und auch die umliegenden Parks und Wälder laden zur Entspannung ein.



Sie können mit dem Auto nach Blankenese fahren und am Ende der Kösterbergstraße gut parken. Alternativ können Sie auch mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Mit dem Bus 22 ab Rugenbarg(Nord) bis zum S-Bahnhof Blankenese fahren und dort in

den Bus 286 steigen, der direkt zur Haltestelle Falkenstein fährt.

Betreten Sie gleich in südlicher Richtung den Wald und wählen nach ein paar Metern den linken Weg. Auch bei der nächsten Gabelung den linken Weg aufwärts nehmen, bitte dem weißen Kreuz folgen. Dem Weg immer weiter folgen und erste Blicke auf die Elbe genießen. Schließlich liegt der

Römische Garten

vor Ihnen. Dieser erhielt seinen Namen wegen seines mediterranen Flairs. Man kann ihn übrigens auch über mehr als 100 Stufen vom Elbufer aus erreichen. Ein atemberaubender Blick auf die Elbe und Neßsand bis zu den Harburger Berge eröffnet sich im römischen Garten.



Wunderschöner Wanderweg am Falkenstein



Römischer Garten

Der Garten selbst ist terrassenförmig angelegt mit einer großen zentralen Rasenfläche. Das Seerosenbecken in der Mitte ist leider nicht mehr mit Wasser gefüllt. Sparmaßnahmen? Eine Treppe führt in eine Sitznische mit Rundbänken hinauf; gegenüber beeindruckt eine besonders geschnittene Thujahecke.

Auf der Südseite gelangt man über eine breitgeschwungene Treppe zu dem Freilicht-Hecken-Theater, das 1924 eingeweiht wurde. Eine kreisförmige Rasenfläche wird von einer Eibenhecke umgeben, die durch geschickte Versetzung damals den Zu- und Abgang der Akteure zuließ. Im Theater haben mehr als 200 Besucher Platz.

Heute ist der Römische Garten eine öffentliche Grünanlage, Ende des 19. Jahrhun-

derts war sie noch Privatbesitz des Hamburger Kaufmanns Anton Julius Richter. Dieser ließ den Garten zwischen 1880 und 1890 anlegen, nach Vorbildern, die er auf einer Italienreise gesehen hatte.

1897 erwarb Moritz Warburg die Anlage und unter dessen Sohn erhielt sie ihr endgültiges Erscheinungsbild.

In den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebte der Garten seine Blütezeit als Treffpunkt der Hamburger Gesellschaft. Im Freilichttheater zeigte man Aufführungen und auf der Terrasse wurde gespeist. Es gab Musik und Tanz. Während der Zeit des Dritten Reiches musste die Familie Warburg emigrieren und der Garten verfiel. Wertvolle Plastiken verschwanden, zeitweise wurden dort sogar Flakgeschütze aufgestellt. Nach Kriegsende erhielt die

				<h1 style="text-align: right;"><i>Seemann</i></h1> <p style="text-align: right;"><i>& Söhne</i></p>	
Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG					
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge	
In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.					



Freilicht-Theater im Römischen Garten

Fotos: Christiane Borschel

Familie ihren Besitz zurück, doch schon 1951 übergab sie ihn der Stadt Hamburg unter der Bedingung, den Garten weiterhin zu erhalten und zu pflegen.

Bürgermeister Max Brauer weihte die Anlage 1953 zwar ein, aber die Stadt ließ sie leider verwildern. Erst zu Beginn der 90er Jahre restaurierte man Teile des Gartens, z. B. auch das Freilichttheater, in dem heute ab und zu wieder kleine Aufführungen stattfinden.

Der Römische Garten ist ein anerkanntes Gartendenkmal nach dem Hamburgischen Denkmalschutzgesetz.

Man verlässt den Römischen Garten über eine Treppe und große Brücke und gelangt nach einiger Zeit an einen Wegweiser. Hier halten wir uns Richtung Bismarckstein. Man überquert den Falkensteiner Weg und taucht wieder im Wald ein. Leider lässt hier die Beschilderung sehr zu wünschen übrig und man muss sich auf seinen Orientierungssinn verlassen; halten Sie sich nordostwärts. Gelegentlich sieht man weiße Pfeile als Wegmarkierung. Eine Brücke führt Sie über den Waseberg und danach gelangen Sie in

Schinckels Park

Schinckel? Nein, der Name ist nicht falsch geschrieben, der Park hat nichts mit dem preußischen Baumeister und Architekten Karl Friedrich Schinkel zu tun. Dieser Park hier gehörte einst zum Besitz des Hamburger Bankiers Maximilian Heinrich von

Schinckel. Die Parkanlage mit der großen Wiese lässt sich auf direktem Weg über einen sehr steilen Pfad durchqueren oder man nimmt den etwas komfortableren seitlichen Weg. Um die Wiese herum erstrecken sich weitläufige Waldflächen. Meist sind hier nur wenige Menschen unterwegs, nur im Winter wird der steile Wiesenhang gern zum Rodeln benutzt – wenn denn einmal Schnee liegt. Allerdings sollte man sich nicht mit einem normalen Schlitten auf die Eisbahn wagen, sondern mit einem traditionellen Blankeneser Kreek, einem sehr flachen und robusten Schlitten, der besonders schwer ist und daher rasend schnell wird.

Wenn Sie die Wiese hinaufgegangen sind, erreichen Sie die Rissener bzw. Blankeneser Landstraße.

Hier könnte man in den Bus einsteigen und nach Hause fahren oder die hier abzweigende Kösterbergstraße entlang zum Auto zurücklaufen.

Sie können aber auch den Weg in westliche Richtung unterhalb der Häuser wählen und diesem immer weiter folgen. Er führt sie in großem Bogen wieder zum Römischen Garten zurück. Wieder muss man sich auf seinen Orientierungssinn verlassen, denn erst kurz vorm Ziel gibt es wieder Hinweisschilder.

Vom Römischen Garten kennen wir den Weg zurück zum Auto oder zur Bushaltestelle Falkenstein.

Irgendetwas fehlt doch noch! Stand in der Überschrift nicht etwas vom

Bismarckstein?

Den habe ich leider nicht gefunden. Vielleicht entdecken Sie ihn ja, wenn Sie sich zu diesem Spaziergang entschließen. Dann machen Sie gern ein Foto davon und schicken es uns! Das würde mich freuen! Der ganze Weg erfordert einige Kondition, da es viel bergauf und bergab geht. Auch wäre es gut, eine Karte oder ein Handy mit Navigationssystem dabei zu haben.

Christiane Borschel



Kampf gegen das Corona-Virus

Ich hoffe, dass die Mehrheit unserer Mitglieder inzwischen zumindest die erste Impfung gegen Corona erhalten hat!

Neben der so wichtigen Impfung gegen die Infektion mit dem Covid-Virus, gibt es aber auch andere Möglichkeiten, die Infektionen einzudämmen. Wie aus einer Pressemeldung von DESY zu erfahren ist, wird dort an Wirkstoffen geforscht, die die Vermehrung und Ausbreitung des Virus im Körper infizierter Menschen stoppen können.

An der Röntgenlichtquelle PETRA III hat ein Forschungsteam Wirkstoffe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 identifiziert.

Für diese Untersuchungen hatten die Wissenschaftler auf bereits am Menschen er-

probte Wirkstoffe zurückgegriffen und rund 7000 Proben überprüft. Das Team konnte 37 Stoffe identifizieren, die an die SARS-CoV-2-Viren andocken können. Sieben dieser Stoffe hemmen die Tätigkeit des Virus und bremsen so seine Vermehrung aus. Diese Untersuchungen bieten die Chance auf Entwicklung eines Medikamentes gegen die Corona-Erkrankung.

Den ganzen Artikel finden Sie in der **Originalveröffentlichung:**

X-ray screening identifies active site and allosteric inhibitors of SARS-CoV-2 main protease; Sebastian Günther, Patrick Y. A. Reinke, et al.; „Science“, 2021.

Christiane Borschel

Gedanken zum Monat Juli

Der Juli ist der siebte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender.

Er hat 31 Tage und ist nach dem römischen Staatsmann Julius Caesar benannt, auf den die Kalenderänderung des Jahres 46 v. Chr. zurückgeht (julianischer Kalender). Unter Kaiser Commodus wurde der Name des Monats in *Aurelius* geändert, einer seiner Namen. Nach dem Tod des Kaisers erhielt der Monat seinen alten Namen zurück.

Der alte deutsche Name ist Heumonat, da im Juli die erste Heu-Mahd eingebracht wird.

Im römischen Kalender, dessen Jahr mit dem März begann, war der Iulius ursprünglich der fünfte Monat und hatte vor seiner Umbenennung im Jahre 44 v. Chr. den Name *Quintilis* zu lat. *quintus* „der fünfte“. Im Jahr 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn allerdings um zwei Monate vorverlegt, so dass die Beziehung zwischen Namen und Zählung entfiel.

Der Juli beginnt mit demselben Wochentag wie der April und in Schaltjahren auch wie der Januar.

Juli und August bilden durch die lan-

gen Sommerferien die Hauptferienzeit und in vielen Urlaubsgebieten die Hochsaison. Der Juli ist jedoch in allen deutschsprachigen Ländern frei von Feiertagen. Weltweit gibt es mehrere Nationalfeiertage, beispielsweise der US-amerikanische Unabhängigkeitstag am 4. Juli und der französische Nationalfeiertag zum Sturm auf die Bastille am 14.

Klima

Der Juli ist nördlich des nördlichen Wendekreises, also in Europa, Nordamerika und dem größten Teil Asiens, der wärmste Monat des Jahres. Das Juliwetter hat wesentlichen Einfluss auf die Menge und die Güte der Ernte. Dies spiegelt sich in zahlreichen Bauernregeln wider.

Fällt kein Tau im Julius, Regen man erwarten muss.

Im Juli muss vor Hitze braten, was im September soll geraten.

Juli schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr.

Bringt der Juli heiße Glut, so gerät der September gut.

Ein tüchtig Juligewitter ist gut für Winzer und Schnitter.

Juli-Gedichte

Juli

Mit weißen Wolken Sommertag
Wie himmlisch du mich überblühst!
Es neckt der Wind mit lauem Schlag
Die Sonne wandelt hoch und grüßt.
Im Lindenbaume fällt und steigt
Der Biene dunkler Glockenton.
Geziefer webend mich umgeigt
So hör ich's tausend Jahre schon.
Und wie die Wärme jubelnd schwillt
Und flimmert über Feld und Au
Da fahr ich mit der Erde mild
Und golden in das Himmelsblau.

Hans Böhm (1876-1946)

Juli

Weißglühende Sonne und staubige Luft,
Kopfschmerzen und müde Glieder,
Verstaubt und grau sind Blumen und Blatt,
Verstummt sind Lachen und Lieder.

Ich liege bewegungslos im Gras,
Ein Leichnam mit Fühlen und Denken –
Wann wirst du, launische Dame Natur,
Uns Blitz und Regen schenken?

Ein abgeflatterter Schmetterling
Zuckt neben mir mit den Schwingen,
Ich trete ihn tot – das Leben kann
Ihm doch keine Freude mehr bringen.

Ein saurer, fauliger Schweißgeruch
Steigt auf aus allen Teichen,
Als wollte aus einem entstellten Leib
Das Leichengas entweichen.

Und Gähnen durchzieht die Lebewelt,
Ein Lechzen nach Tod und Ruhe –
Jetzt nagle den Deckel auf den Sarg,
Natur, und schließe die Truhe.

Den armen Menschen zum mindesten
Darfst traumlose Ruhe du geben,
Ein fauler Witz ohne Saft und Kraft
Ist das ganze, menschliche Leben.

Hermann Löns (1866-1914)

Juli

Auf kühlen Bergen, an des Meeres Strande,
Ist dir ein heitrer Gartensitz bereitet,
Nicht allzu eng, auch nicht zu weit verbreitet:
Man liebt sich einzuschränken auf dem Lande.

Ein junger Quell im Bett von weichem Sande
Ist zierlich durch die Gänge hingeleitet,
Bis er betrogen in ein Becken gleitet,
Das ihm versteckt der Blumenhain am Rande.

Da muss er, eingezwängt in schlanker Säule,
Aufsteigen aus dem runden Marmormunde
Und auf der Höhe sich in Schaum zerstäuben.

Das Moosbett winkt zu mittäglicher Weile;
Es schlummert Alles, nur im klaren Grunde
Seh' ich die goldnen Fischlein Spiele treiben.

Wilhelm Müller (1794-1827)

Julinacht

Die Mondeslichter rinnen
Aus sterdurchsprengtem Raum
Zur regungslosen Erde,
Die müde atmet kaum.

Wie schlummertrunken schweigen
Die Linden rund umher,
Des Rauschens müde, neigen
Herab sie blütenschwer.

Nur manchmal, traumhaft leise,
Rauscht auf der Wipfel Lied,
Wenn schaurig durchs Geäste
Ein kühler Nachthauch zieht.

Mein Herz ist ruh-umfangen,
Ist weltvergessen still,
Kein Sehnen und Verlangen
Die Brust bewegen will.

Nur manchmal, traumhaft leise,
Durchzieht der alte Schmerz,
Wie Nachtwind durchs Geäste,
Das müdgeliebte Herz.

Felix Dörmann (1870-1928)

Der Juli in der Kunst



Juli, Regine Dapra (1929-2021, Österreich)



*Juli, Lena Anderson (*1939, Schweden)*



Juli, Eugène Grasset (1841-1917, Schweiz/Frankreich)

Wat goot is an't Öller

von Bolko Bullerdiek

Ik heff Tied.
Twoors
geiht se to Enn
un dat kann angahn
dat sik in'n Schadden
von dat Door
de Keerl mit de Seiß
verstickt. Liekers
gah ik
vull Höög
dör de Straten
bewunner
wat allens
mi tohöört:
de Hüs
ut de Grünerjohrn
de Parks
von de Herren
von Jenisch
oder Heine
dat Water
de Wulken
de Wind.
Denn allens kann
mi trösten
un lett
mi drömen.
Dat annerlüüd
dat op Schick
hoolt
kümmt mi to Pass.
Ik kann
dat Grienen
von knobberige Eken
begriepen
un de Karsen
von de Kastangen
lüchten laten.
Nix nich
drifft mi
an den Schrievdisch
keen Ünnericht

mutt bedacht
keen Seminar
plaant warrn. Narrns
Gefohr, dat mien Schipp
op Grund löppt.
Ik kann
för mien Hartensbeste
de Gitarr nehmen
un singen, kann
de Weeg
von mien Leven
achterna
denken oder
as Gast von'n
Herrn von Jenisch
in de Sünn sitten
de Kinner
bi dat Rumjachtern
tokieken
de sik leev hebbt
bi't Knuutschen
de Hunnen
bi't Jachtern
na den Ball
oder wunnerwarken
woans
bunt stapelt
Container
dör de grasgröne
Natuur
sweevt.
Hier
kann ik
mien Hartensbeste
vörlesen
oder mi
mit den Blick
op de Möven in'n Wind
un dat wiede Water
vörlesen laten
un bedenken
dat allens flütt.

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

**Nach unseren Informationen fallen die Veranstaltungen
auf dem Heidbarghof zunächst aus.**

**Im Herbst wird es vielleicht – je nach Coronalage –
wieder Veranstaltungen geben.**

**Informieren Sie sich auf der Website
www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.**



Sommer im Bauerngarten

Foto: Klaus Schröder

Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V.

Goosacker 26 - 22549 Hamburg - E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

Aufnahmeantrag

Ich/wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. ab dem _____

Vorname/n _____ Name/n _____ Geburtstag/e _____

Wohnort _____ Straße _____ Telefon _____

E-Mail (freiwillig) _____

Aufnahmegebühr: _____ Monatlicher Beitrag _____
2,50 € pro Person nach eigenem Ermessen, mindestens 2,50 € pro Person

Ich/wir zahle/zahlen

- per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Konto des Bürger- und Heimatvereins bei der HASPA

IBAN.: DE36200505501051211470

- per **Einzugsermächtigung**

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. widerruflich

den/die Mitgliedsbeitrag/-beiträge ab dem _____ von meinem/unserem Konto

IBAN: _____

Name der Bank: _____
durch Lastschrift einzuziehen.

- halbjährlich
 jährlich

Name des Kontoinhabers: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Mit der Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.